

AUS DEM IUSTORIA-BLOG

Anatomie eines Betrugs: Wie ich vier Figuren und eine sehr teure Lektion kaufte

Als Anwalt habe ich einem Fremden Geld vorausgeschickt und die halbe Ware bekommen. Hier steht Minute für Minute, was ich danach getan habe — und warum das Geld zurückkam, was Opfern von Marktplatzbetrug fast nie passiert.

Vor Kurzem bin ich auf einem Online-Marktplatz betrogen worden. Als Anwalt. Ich habe einem Menschen, den ich nie gesehen hatte, Geld vorausgeschickt — für LEGO-Sammlerfiguren, die ich nie bekommen habe. Genauer: einen Teil habe ich bekommen, den billigen. Hier steht Minute für Minute, was ich danach getan habe. Und vor allem: was Sie tun sollten, bevor Sie zahlen, und nachdem man Sie hereingelegt hat.

Ich schreibe das bewusst auf eigene Kosten. Ein Anwalt, der Mandanten in Millionenstreitigkeiten berät, ist auf eine Anzeige mit Figuren aus „Der Herr der Ringe“ hereingefallen. Wenn es mir passieren kann, kann es jedem passieren — und genau deshalb lohnt es sich auseinanderzunehmen: wo ich den Fehler gemacht habe, was ich richtig gemacht habe und warum die Geschichte damit endete, dass das Geld zurückkam, was Opfern von Marktplatzbetrug fast nie passiert.

Wie es ablief

Die Anzeige: ein Set aus zehn Sammlerfiguren auf einem Sockel, ein schönes Foto, ein Preis leicht unter Markt. Klassiker. Ich habe geschrieben, einen kleinen Rabatt herausgehandelt, der Verkäufer war entgegenkommend und antwortete schnell. Ich habe das Geld vorausgeschickt — ein paar Tausend Kronen — und eine Versandbestätigung erhalten. Es sah aus wie Hunderte anderer Gebrauchtkäufe, die ich in meinem Leben getätigt habe.

Das Paket kam eine Woche später. Darin: vier Figuren statt zehn. Die billigen. Ohne Sockel, ohne den größten Teil des Zubehörs. Ware im Wert von vielleicht der Hälfte dessen, was ich bezahlt hatte — offensichtlich in der Erwartung verschickt, dass ich es entweder schlucke oder mich wegen ein paar Tausend nicht streiten werde.

Und jetzt das Interessante. Als ich nach der Konfrontation seinen weiteren Spuren nachging, stellte ich fest, dass er dasselbe Set mit demselben Foto gleichzeitig in mehreren Gruppen zu drei verschiedenen Preisen inserierte. Das ist keine Vergesslichkeit. Das ist Betriebsablauf.

Wo ich den Fehler gemacht habe — und wie Sie ihn vermeiden

Der Fehler war einer, und er war der grundlegende: **Ich habe einem Unbekannten ohne jede Prüfung Geld vorausgeschickt.** Alles Weitere war nur Folge. Was ich hätte tun sollen — und seitdem tue und empfehle:

Nachsehen, wo überall und zu welchem Preis der Verkäufer anbietet. Drei Anzeigen, drei Preise, drei verschiedene Beschreibungen derselben Sache sind eine rote Fahne, die man in zwei Minuten Suche sieht. Ein seriöser Verkäufer hat eine Sache zu einem Preis.

Ein Detail verlangen, das sich nicht kopieren lässt. Ein Foto der Ware mit einem Zettel mit dem heutigen Datum, eine konkrete Antwort auf eine Frage, die nur der wirkliche Eigentümer kennt. Ein Betrüger arbeitet mit gestohlenen Fotos und verschwindet bei der ersten nicht trivialen Anforderung oft von selbst.

Nachnahme oder persönliche Übergabe bevorzugen, bei höheren Beträgen Zahlung bei Übergabe. Ja, die Nachnahme kostet ein paar Kronen mehr. Sie ist eine Versicherungsprämie — und wie jede Prämie wird sie Ihnen genau bis zu dem Moment überflüssig vorkommen, in dem sie es nicht mehr ist.

Und ein weniger bekannter Punkt: **die Zahlung auf ein Bankkonto ist Ihr Anker**. Paradoxerweise gilt: Wenn Sie schon Vorauszahlen, dann per Überweisung, nicht mit anonymer Kryptozahlung oder Gutschein. Ein Konto lautet auf eine konkrete Person, die die Bank identifiziert hat. Für die Durchsetzung ist das die wertvollste Spur, die Sie haben können.

Was ich richtig gemacht habe: erst dokumentieren, dann konfrontieren

Jetzt der Teil, den fast jeder falsch macht — weil er gegen den Instinkt läuft. Wenn Sie das Paket öffnen und merken, dass man Sie betrogen hat, ist der erste Impuls, sofort zu schreiben. Halten Sie durch.

REGEL EINS

Die ersten fünfzehn Minuten gehören nicht der Konfrontation, sondern der Dokumentation. Eine Gegenseite, die weiß, dass sie konfrontiert wird, fängt an aufzuräumen. Wer erst danach dokumentiert, dokumentiert ein aufgeräumtes Zimmer.

Bevor ich dem Verkäufer die erste Nachricht schickte, hatte ich fotografiert und gespeichert: alle seine Anzeigen (auch die in anderen Gruppen — nach der Konfrontation hat er sie gelöscht, genau wie erwartet), sein Profil, unsere gesamte Kommunikation, den Paketinhalt, die Versanddaten, den Zahlungsbeleg. Zehn Minuten Arbeit. In dem Moment, in dem ich schrieb „Das habe ich nicht gekauft“, konnte er nichts mehr löschen, was ich nicht schon hatte.

Das ist eine allgemeine Regel für jeden Konflikt, nicht nur für den Gebrauchtmarkt: Dokumentiert wird vor dem ersten Schuss.

Regel zwei: **Halten Sie den Konflikt schriftlich**. Der Verkäufer drängte mich wiederholt zu Telefonaten. Ich habe abgelehnt — nicht aus Unhöflichkeit, sondern weil ein Gespräch keine Spur hinterlässt und schriftliche Kommunikation schon. Wer Sie aus dem schriftlichen in den mündlichen Kanal zieht, weiß meist, warum. Jeder seiner geschriebenen Sätze ist potenzieller Beweis; schenken Sie ihm nicht die Möglichkeit, spurlos zu reden.

Ordnungswidrigkeit oder Straftat? Die Grenze liegt bei 10.000 CZK

Jetzt etwas Recht, denn hier herrscht selbst unter Juristen Verwirrung — die Grenze hat sich vor einigen Jahren verschoben. Nach tschechischem Recht ist Betrug eine Straftat nach § 209 des Strafgesetzbuchs, wenn der Täter einen **nicht unerheblichen** Schaden verursacht — und der beträgt seit dem 1. Oktober 2020 **10.000 CZK** (früher waren es 5.000 CZK, und viele Ratgeber im Netz geben das bis heute falsch an). Ein Schaden unterhalb dieser Grenze ist „nur“ eine Ordnungswidrigkeit gegen das Vermögen, für die im Verwaltungsverfahren eine Geldbuße droht.

Zwei wesentliche Ausnahmen ändern das Ergebnis auch unterhalb der Grenze:

Situation	Rechtliche Einordnung	Was daraus für Sie folgt
Schaden ab 10.000 CZK	Betrug als Straftat (§ 209 StGB)	Eine Strafanzeige lohnt sich immer
Unter 10.000 CZK, Einzelfall	Ordnungswidrigkeit gegen das Vermögen	Die Buße geht an den Staat, Ihr Geld löst das nicht
Unter der Grenze, aber serienmäßiger Betrug	Straftat — Teilakte werden zusammengerechnet (§ 116 StGB)	Führen Sie in der Anzeige alle Spuren der Serie an
Unter der Grenze, aber Rückfall binnen 3 Jahren	Straftat auch unterhalb der Schadensgrenze	Erwähnen, wenn Sie von einer früheren Ahndung wissen

Ein Serienbetrüger, der zehn Menschen je dreitausend abnimmt, begeht eine Straftat, auch wenn jedes einzelne Opfer „unter der Grenze“ liegt. Deshalb ist es sinnvoll, in der Anzeige alle Spuren anzuführen, die auf Serialität hindeuten — in meinem Fall genau jene drei parallelen Anzeigen zu drei Preisen.

Und zivilrechtlich? Einen Anspruch haben Sie immer, unabhängig von der Höhe: die Lieferung anderer, billigerer Ware als vereinbart ist mangelhafte Erfüllung, und das Behalten Ihres Geldes ohne Gegenleistung ist ungerechtfertigte Bereicherung nach § 2991 des Zivilgesetzbuchs. Das praktische Problem ist nicht das Recht, sondern die Ökonomie der Durchsetzung — dazu gleich.

Das stärkste Dokument ist das, das Sie noch nicht abgeschickt haben

Ich habe eine Strafanzeige verfasst. Vollständig, mit Anlagen, mit Zeitachse — versandfertig. Und dann habe ich sie nicht abgeschickt. Stattdessen habe ich der Gegenseite eine klare, ruhige und belegte Wahl gelassen: Rückzahlung des entsprechenden Teils innerhalb einer kurzen Frist — oder die Anzeige geht mitsamt der gesamten Akte an die zuständigen Stellen.

Warum funktioniert das? Weil eine fertige Anzeige eine **Option** ist — und eine Option ist am wertvollsten, solange sie läuft. Im Moment des Absendens wird aus dem Hebel ein langsames Behördenverfahren: unterhalb der Strafbarkeitsgrenze endet die Sache wahrscheinlich im Ordnungswidrigkeitsverfahren, Sie werden zu Aussagen geladen und sehen Ihr Geld nicht, weil die Behörde Bußen für den Staat eintreibt und nicht Schadensersatz für Sie. Die Gegenseite ahnt das vielleicht. Aber eine fertige, belegte Akte in den Händen eines Menschen, der sichtlich weiß, was er tut, ist eine Unsicherheit, die die meisten Betrüger nicht aushalten — ihr Geschäft beruht auf Opfern, die aufgeben, nicht auf Opfern, die systematisch Beweise aufbauen.

In meinem Fall kam das Geld binnen vierundzwanzig Stunden nach Fristsetzung zurück. Auf die Krone genau der Betrag, den ich beziffert hatte. Nicht weil die Gegenseite von Paragraphen überzeugt worden wäre — sondern weil ich sichtbar bereit war weiterzugehen, und es sich für sie nicht mehr lohnte zu testen, ob ich blaffe.

Zu dieser Freude gehört allerdings eine ehrliche Anmerkung: Mit diesem Ergebnis dürfen Sie nicht rechnen. Es ging auf, weil die Umstände zusammenspielten — die Gegenseite war erreichbar, kommunizierte und hatte etwas zu verlieren. Viele Marktplatzbetrüger operieren aus dem Ausland über vorgeschobene Konten, und dort bleiben

nur die Anzeige, die Bank und die Einsicht, dass es Lehrgeld war.

Wann man es lassen sollte

Damit komme ich zu einem Schluss, den Sie von mir vielleicht nicht erwarten: Manchmal ist die richtige Antwort, es auf sich beruhen zu lassen. Durchsetzung hat ihre Kosten — Zeit, Aufmerksamkeit, Nerven — und die zahlt man, auch wenn man sie nicht abrechnet. Die Entscheidungsregel, die ich empfehle: Rechnen Sie aus, wie viele Lebensstunden Sie die Durchsetzung kosten wird, bewerten Sie sie ehrlich und vergleichen Sie das mit der realen (nicht der theoretischen) Einbringlichkeit. Bei dreitausend gegen ein anonymes Konto im Ausland ist die Rechnung eindeutig. Bei fünftausend gegen einen auffindbaren Menschen mit einem Konto auf den eigenen Namen sieht sie anders aus — zumal wenn Sie die Dokumentation in einer halben Stunde schaffen.

Nur eines sollten Sie nie lassen: **die Warnung an die anderen**. Auch wenn Sie Ihr Geld zurückbekommen, auch wenn die Sache eingestellt wird — eine sachliche, belegte Warnung in der betreffenden Community kostet zehn Minuten und nimmt dem Betrüger das Einzige, worauf sein Modell beruht: weitere uninformierte Opfer. Das ist keine Rache. Das ist Pflege des Umfelds, in dem wir alle einkaufen.

Alles Wesentliche auf einem Bildschirm

Bevor Sie zahlen

Den Verkäufer über die Gruppen hinweg prüfen

Ein Detail verlangen, das sich nicht kopieren lässt

Nachnahme oder persönliche Übergabe bevorzugen

Nur auf ein Bankkonto zahlen, nicht anonym

—

—

Wenn man Sie betrogen hat

Erst vollständig dokumentieren, dann konfrontieren

Alles schriftlich, keine Telefonate

Die Grenze von 10.000 CZK und die Serialität kennen

Die fertige Anzeige als Hebel nutzen, solange sie heiß ist

Nüchtern rechnen, ob sich der Kampf lohnt

Immer die anderen warnen

Die Figuren habe ich übrigens behalten. Sie stehen im Regal und erinnern mich daran, dass Demut die einzige Ausrüstung ist, die sich in Streitigkeiten nie abnutzt. Auch ein Anwalt muss gelegentlich für eine Lektion zahlen — wichtig ist, sich eine Quittung geben zu lassen und sie zu teilen.

Was passiert, wenn eine Strafanzeige tatsächlich erstattet wird, habe ich in [Strafanzeige: Was passiert, wenn jemand eine gegen Sie erstattet](#) beschrieben. Die Frage, ob sich die Durchsetzung überhaupt lohnt, nehme ich in [Nicht jede Schlacht lohnt sich](#) auseinander, und warum man mit dem Warten nicht zögern sollte, in [Verjährung: der stille Killer von Ansprüchen](#).

Hat man Sie um mehr als ein paar Tausend gebracht? Ab einer gewissen Höhe lohnt es sich, Dokumentation, Anzeige und zivilrechtliche Durchsetzung gemeinsam und von Anfang an richtig zu führen. Schreiben Sie uns — in der Streitbeilegung betrachten wir das als eine Sache, nicht als drei getrennte.

Der Text schildert eine eigene Erfahrung des Autors; die Gegenseite ist nicht identifizierbar, es gilt die Unschuldsvermutung. Der Text ist eine allgemeine Darstellung und keine Rechtsberatung; jede konkrete Situation erfordert eine eigene Beurteilung. Rechtsstand: August 2026.

Anatomie eines Betrugs: Wie ich vier Figuren und eine sehr teure Lektion kaufte

Mgr. Jan Vytřisal · Veröffentlicht 18. 8. 2026

<https://www.iustoria.cz/de/blog/anatomie-eines-betrugs-was-mich-ein-marktplatz-schwindel-lehrte/>

Der Text ist urheberrechtlich geschützt. Die unveränderte Weitergabe des gesamten Dokuments ist willkommen; die Übernahme von Teilen in andere Texte nur mit Quellenangabe. © IUSTORIA, advokátní kancelář, s.r.o.